

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-05-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 7. Mai, 1953

Liebste Alice,-

oh, Skandal und elende Pflichtvergessenheit!
Nein, nicht Vergessen-oder Vergesslichkeit, sondern ein Troubel
und ein Getoese in Muenchen, die sich wirklich kaum haetten
ueberbieten lassen und es mir so schlecht wie unmoeglich
machen, anderes als das Allerakuteste postalisch zu bewaelti-
gen. Und da das Wiegenfest ja am 24. Jli erst statthat ("Anna-
belle" hat naerrisch gehandelt, indem sie diesen Beitrag in
der Mainummer schon erscheinen liess; und wir erhielten zahlreiche
Fehlgratulationen!), - da also noch reichlich Zeit vorhanden,
liess ich die Sendung fuer Vrij Nederland liegen.

Wie reizend aber von Dir, dass Du gleich mit
dem Chef-Redakteur sprachst, und wie erfreulich, dass er sich
im Prinzip bereit erklaert! - Ich schicke Dir nun heute
eine Abschrift des Originals, das fuer Holland (vielleicht?)
ein wenig geaendert werden muesste. Ich weiss weder, ob Morgen-
stern je ins Hollaendische Uebersetzt wurde, noch, ob es moeglich
waere, die paar Verslein auf deutsch zu "bringen". Sollte Letzteres
nicht ratsam sein und eine Uebersetzung nicht vorliegen, so waere
es ja aber ein Leichtes, meinen Artikel ein bischen anders be-
ginnen zu lassen. Schliessen koennte er in diesem Fall mit
"und unsichtbar fuer die Welt".

Mit Ascona - wo die Bilder sind - telephoniere
ich noch heute und eine erstklassige choix wird Dir alsbald zu-
gehen. Bitte verzeih meine Saeumigkeit! Aber nicht nur sass
ich in Muenchen all die Tage ueber im Schneider-Verlag, mein Buch
kuerzend und um die Erhaltung wichtigster Stellen kaempfend, ich
haette ueberdies in Sachen unseres dortigen Grundstueckes und
- vor allem - Klaus' nachgelassenes Stuck "Der Siebente Engel"
betreffend eine Unmenge zu tun. Vom Rundfunk ganz zu schweigen,
und eine Vorlesung nicht zu erwahnen, die ich im Hause der
"Internationalen Jugendbibliothek" veranstaltete und die sehr
noetig war, damit die (anwesende) Verlagsbesitzerin merke, dass
Kinder laengst nicht so dumm sind, wie sie glaubte.

Geht alles gut, bei Euch? Die Meinen sind in
sehr ordentlichem Zustand aus Rom heimgekehrt, der Fruehling
hier draussen und oben ist wahrhaft zauberisch schoen, und so
sollte man denn den lieben Gott einen besseren Mann sein lassen
als er's offenbar ist. - Landshoff war auf einen Tag in Muenchen, -
fluechtig und gehetzt. Sprach aber wiederum mit groesster Anhaeng-
lichkeit von Dir.

Hier laesst alles gruessen, und ich bin ,
wie immer, sehr herzlich